

# STANS!

NR. 143 INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE SEPTEMBER/OKTOBER 2025

Seite 2

## Erneuerungsprojekt Pestalozzi

Am 30. November findet die Urnenabstimmung dazu statt

Seite 6

## Eine Million Mal den Berg hoch

Die «Stanser Bahn» im Verkehrshaus Luzern

Seite 7

## Den Vergessenen eine Stimme verleihen

Brigitt Flüeler erhält den Innerschweizer Kulturpreis



1: Gnappi



3: Baumallee Schwibogen Risismühle



5: Mauer Spielgasse



2: Mammutbaum Kollegium



4: Einzelbaum Klostermatte



6: Weiher Eichli



7: Findling Bürgenberg

Bilder: Peter Steiner

Schutzobjekte der Stanser Gemeindeplanung: Moor- und Magerwiesen, Einzelbäume, Baumreihen, Mauern, Findlinge.

## EDITORIAL



Liebe Stanserinnen, liebe Stanser

Die ersten Worte in diesem STANS! möchte ich nutzen, um auf den Bericht zur geplanten Erneuerung des Pestalozzi-Schulhauses und Umgebung hinzuweisen. Rund 30 Monate haben das Planungsteam und die Verantwortlichen unserer Schule und der Abteilung Immobilien an der Ausarbeitung des Bauprojekts gearbeitet. Nun steht das Projekt, das sowohl bezüglich Pädagogik wie auch Nachhaltigkeit überzeugt und über das wir am 30. November abstimmen werden. Informieren Sie sich hier auf Seite 2 und schreiben Sie sich auch den Termin für die Infoveranstaltung vom 3. November um 19.30 Uhr ein.

Beste Grüsse

Sarah Odermatt,  
Gemeinderätin

## ÖKOLOGIE: NATUROBJEKTE

# Zur Natur trägt die Gemeinde besondere Sorge

**«Natur und Landschaft sind zu schützen, nachhaltig zu nutzen und zu pflegen. Ein besonderes Anliegen ist die Vernetzung von Lebensräumen.» So lautet der Leitsatz im Kapitel «Landschaft und Umwelt» des kantonalen Richtplans. Die Gemeinde Stans lebt ihm auf vielfältige Weise nach.**

Von Peter Steiner

Die Gemeinde Stans hat seit den 1960er-Jahren eine enorme Entwicklung erfahren: Das Siedlungsgebiet hat sich in der Ebene vor allem Richtung Stansstad ausgedehnt, die Einwohnerzahl erhöhte sich von 4450 (1960) auf heute 8400 Personen – unvermeidbar, dass dadurch die Natur zurückgedrängt wird. Markanten Einfluss auf das Landschaftsbild hat auch die Landwirtschaft, die unter massivem Preisdruck mit Effizienzsteigerungen genügende Einkommen zu erzielen sucht.

### Regeln «top down»

Ein «ausgewogenes Verhältnis» zwischen der Natur und ihrer Beanspruchung seitens der Menschen postuliert schon die Bundesverfassung und fixiert dafür mit der Raumplanung und dem Umweltschutz die Grundlagen. Zwar erklärt die BV in Art. 78 für den Natur- und Heimatschutz die Kantone als zuständig, verspricht aber bei den Aktivitäten des Bundes, Natur- und Kulturdenkmäler ungeschmälert zu erhalten, «wenn das öffentliche Interesse es gebietet». Der 1987 gutgeheissenen Rothenthurm-Initiative ist zu verdanken, dass «Moore

und Moorlandschaften von besonderer Schönheit und gesamtschweizerischer Bedeutung» landesweit geschützt sind. Die Kantonsverfassung ihrerseits folgt dem Bundesauftrag mit der Erklärung, das «heimatliche Landschafts- und Ortsbild, geschichtliche Stätten sowie Natur- und Kulturdenkmäler zu schonen und, wo das allgemeine Interesse überwiegt, zu erhalten» (Art. 22). Das Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz schliesslich detailliert den Verfassungsauftrag und «bezweckt die Erhaltung und Verbesserung der Vielfalt der Naturgüter unter Wahrung des Privateigentums und der öffentlichen und individuellen Bedürfnisse». Während der Kanton sich des Schutzes bedrohter Tier-, Pflanzen- und Pilzarten sowie des Schutzes und Unterhalts der Objekte nationaler und regionaler Bedeutung annimmt, obliegt den Gemeinden die Pflicht, sich um die Objekte lokaler Bedeutung zu kümmern.

### Unter Bundesschutz

Mit Stolz darf sich die Gemeinde rühmen, Standort eines Moores von nationaler Bedeutung zu sein (Bild 1). Am Bürgenberg, anstossend an das Betriebsareal

der Pilatus-Flugzeugwerke, sind rund 10 Hektaren des Gnapprieds als Flach- und Hochmoor dem Bundesschutz unterstellt. «Hier lebt eine bemerkenswerte Anzahl seltener Pflanzenarten, zum Beispiel der Lungenenzian oder mehr als 20 Orchideenarten», schreibt die kantonale Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz dazu und ergänzt sie mit dem Vorkommen seltener Tiere wie des Moorbläulings (ein Tagfalter) oder der Gelbbauchunke. Erstaunlich ist auch, dass in dem öffentlich zugänglichen Biotop über 80 verschiedene Vogelarten beobachtet werden konnten.

### Auftrag an die Gemeinden

Der kantonale Richtplan – ein umfassendes Planwerk, das vom Landrat verabschiedet wird und vom Bund genehmigt werden muss – nennt eine Reihe von kantonal geschützten Objekten, überträgt aber den Gemeinden, in ihren Inventaren «zugleich auch die vorhandenen schützenswerten Gebiete und Objekte von kantonaler Bedeutung» zu erfassen.

Der Befehl des Kantons ist für die Gemeinde natürlich ... Befehl. Sie ist ihm schon mit dem Bau- und Zonenreglement von 2005 nachgekommen, mit der Neufassung vom 29. November 2023 hat sie ihn weiter detailliert. In den Artikeln 52 ff. legt sie fest, die Naturobjekte seien «in ihrer Ausdehnung und Artenvielfalt zu erhalten» und alle Eingriffe, die deren Beeinträchtigung zur Folge hätten, seien «zu unterlassen».





Dem Schutz unterstellt sind demnach:

1. Einzelbäume und Baumgruppen «A»;
2. Einzelbäume und Baumgruppen «B»;
3. Baumreihen/Alleen;
4. Bruchsteinmauern/Trockensteinmauern;
5. Blumenwiesen/artenreiche Fettwiesen/  
Halbtrockenrasen;
6. Weiher/Tümpel;
7. Findlinge.

Die «A»-Bäume und die Alleen sind «bis zum natürlichen Abgang stehen zu lassen» und dann zu ersetzen. Ein «A-Baum» ist zum Beispiel der Mammutbaum auf dem Vorplatz des Kollegiums (Bild 2), «Alleen» finden sich unter anderem entlang der Flurstrasse von der Rismühle zum Allmendhuisli (Bild 3). Den «B»-Bäumen darf nur zu Leibe gerückt werden, wenn «dadurch die Landschaft nicht beeinträchtigt wird». Über 60 davon sind konkret im Zonenplan der Gemeinde kartographisch erfasst (Bild 4). Für Mauern wie beispielsweise jene entlang der Spielgasse hoch zum Rathaus (Bild 5) wird die «regelmässige Instandstellung von lockeren Steinen» und die Auslichtung allenfalls aufkommender Gehölze verlangt. Die Wiesen gemäss Art. 52 Ziff. 5 sind ungeschmälert zu erhalten und «als Heuwiesen oder Magerweiden extensiv zu nutzen», was jeweils im Frühsommer mit einer vielfältigen Blumenpracht sichtbar wird. Beispiele dafür: der Halbtrockenrasen am Waldrand der Kühlenweid oder der Umschwung ums Rosenbergli. Vom Typ «Tümpel» oder «Weiher» (Bild 6) gibt's nur jenen beim Sportplatz Eichli. Nicht Hand angelegt werden darf schliesslich an die vier Findlinge, die allesamt vom einstigen Gletscher am Nordhang des Bürgenbergs deponiert worden sind (Bild 7).

## Baumschutz und -förderung

An der Zahl gemessen sind am zahlreichsten einzeln oder in Reihen stehende Bäume geschützt. Darüber hinaus ist innerhalb der Bauzonen für das Fällen von Bäumen ab einem Stamm-Durchmesser von 65 cm (1 m über Boden) generell das Einverständnis des Gemeinderates nötig. Es ist nur im Falle einer Sicherheitsgefährdung, Instabilität sowie bei sehr starker Beschädigung durch Schädlingsbefall oder Krankheit auf Gesuch hin erhältlich. Seit 1999 engagiert sich die Gemeinde auch für die Bewahrung der Hochstamm-Obstbäume – dies aus der Erkenntnis, dass die Fruchtbäume Lebensraum für zahlreiche Insekten und Vögel sind. Noch vor wenigen Jahrzehnten war das Stanser Dorfumfeld dicht mit zahllosen Obstbäumen bestanden, ihr Missverhältnis von Aufwand und Ertrag einerseits, aber auch die Mechanisierung der Graswirtschaft andererseits haben jedoch weitherum zur Ausräumung der Felder geführt. Zusätzlich zu den kantonalen Beiträgen leistet die Gemeinde deshalb den Landwirten für einen Bestand von 20 bis 50 Bäumen in Abgeltung ihrer wertvollen Arbeit einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von 25 Franken pro Baum.

## SCHULE: ZENTRUM PESTALOZZI

# Eine Entscheidung für die nächsten Generationen

**Das Oberstufenzentrum Pestalozzi ist bereits über 50 Jahre alt und muss dringend erneuert werden. Dazu hat die Gemeinde Stans ein Bauprojekt ausgearbeitet, über welches die Stanser Stimmberechtigten am 30. November 2025 an der Urne abstimmen werden.**

Von Mauro Truttmann

Das Schulhaus Pestalozzi ist ein Werk des Luzerner Architekten Thomas Jäger. Die 1970 erstellten Bauten bestehen aus drei Trakten: dem Schulhaus (Hauptbau), dem Turnhallentrakt mit Hallenbad und dem Foyer zum heutigen Pestalozzisaal mit Hauswartwohnung, welche erst später angebaut wurden. Die qualitativen Anforderungen an ein modernes Schulzentrum haben sich im Laufe der letzten 50 Jahren verändert. Diese Vorgaben sowie das lange Bestehen des Oberstufenzentrums Pestalozzi sind die Hauptgründe, warum eine ganzheitliche Erneuerung dringend nötig ist. «Der Zustand der gesamten Technik im Gebäude ist in einem Alter, in welchem vermehrt teure Reparaturen anfallen», sagt Hubert Rüttimann, der als Gemeinderat für die Immobilien zuständig ist.

## Gesamtsanierung statt Neubau

So wurden bereits im Dezember 2014 erste Abklärungen getroffen. Die damalige Arbeitsgruppe Schulraumplanung/Masterplan stellte bauliche und wärmetechnische Defizite fest und definierte den Bedarf an Unterrichts- und Gruppenräumen, welche einen zeitgemässen Unterricht unterstützen. Eine erste Grobkostenschätzung wies der Gemeinderat 2017 zur Überarbeitung zurück. 2019 wurden die Kosten sowohl für einen Ersatzneubau als auch für eine Gesamtsanierung neu kalkuliert. Die Grobkostenschätzung, verbunden mit den Vor- und Nachteilen beider Varianten, diente dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage. Ein Neubau wäre deutlich teurer als eine Sanierung. Da auch die Tragstruktur aus Beton abgebrochen und neu aufgebaut werden müsste, ist der vollständige Rückbau ökologisch nur schwer zu verantworten. Zudem ist die bestehende Tragstruktur in einem guten Zustand, und auch die Schutzraumanlage unter dem Schulhaus hätte bei einem Neubau zu grossem Mehraufwand geführt. Aus diesen Gründen entschied sich der Gemeinderat daraufhin, nur

noch das Projekt «Gesamtsanierung» weiterzuverfolgen.

## Eine grosse Investition

In einem Wettbewerbsverfahren wurde das Projekt «UP!» zum Sieger erkoren, welches mittlerweile zu einem baureifen Projekt ausgearbeitet worden ist. «Wir möchten das Gebäude für ein weiteres halbes Jahrhundert fit machen und den Bau so gestalten, dass der Unterhalt preisgünstig ist und den heutigen Anforderungen entspricht», sagt Hubert Rüttimann. Der Kostenvoranschlag liegt bei 37,6 Millionen Franken. Das sind deutlich höhere Kosten als im Vorprojekt angenommen. Die wesentlichsten Abweichungen kommen aus den Mehrkosten bei den Provisorien und bei der Altlastenentsorgung. Die Kosten des Projekts können jedoch dem Vergleich mit anderen Schulhausbauten durchaus standhalten. Bei den Provisorien werden zurzeit kostengünstigere Alternativen geprüft. Die detaillierte Kostenübersicht wird mit der Botschaft zur Abstimmung Ende Oktober versandt.

Das Projekt sorgt nicht nur dafür, dass Stans ein zeitgemässes Schulzentrum hat, sondern bietet weitere Chancen. «Helligkeit, genügend Platz und Raumklima werden zu einer angenehmen Lernatmosphäre beitragen», sagt Gemeinderat Andreas Waser, zuständig für das Ressort Bildung. «Die Raumstrukturen ermöglichen offenen Unterricht und unterstützen pädagogische Konzepte der ORS Pestalozzi wie beispielsweise das Lernatelier.»

## Sicherheit geht vor

Um für die Schülerinnen und Schüler während der Bauphase einen sicheren Weg zum Schulraum zu ermöglichen, wird die Baustelle über das Gross Lehli mit einer Baupiste erschlossen. Der Zugang zur Baustelle erfolgt aber über eine separate Wegführung, damit bleibt der Schulweg ungestört. Der Zugang zur Turnhalle, zum Pestalozzisaal sowie zu den Parkplätzen ist

jederzeit sichergestellt. Und besonders wichtig: Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler ist gewährleistet. «Das grösste Augenmerk gilt der Sicherheit! Lernende, unsere Angestellten sowie auch die Bevölkerung müssen stets einen sicheren Zugang haben», sagt Andreas Waser. Während der Gesamtsanierung werden die Lernenden in Provisorien bzw. an alternativen Standorten unterrichtet. Abklärungen dazu laufen. Andreas Waser weiss aus eigener Erfahrung, dass der Unterricht in Provisorien nicht immer einfach ist und auch eine Herausforderung darstellen kann: «Man gewöhnt sich daran, aber in einem richtigen Schulhaus lernt und lehrt es sich besser.»

## Bei einem Ja ...

Am 30. November 2025 findet die kommunale Urnenabstimmung statt. Dabei werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Stans über das Projekt entscheiden. Bei einem Ja erhält die Gemeinde Stans ein zeitgemässes Oberstufenzentrum, welches auch in Zukunft den pädagogischen Anforderungen gerecht wird. Durch die Totalsanierung sollen weitere Generationen von einem lebendigen Schulbetrieb profitieren. Die ersten Arbeiten an Baupiste und Provisorien sind ab Herbst 2026 geplant, die eigentliche Sanierung erfolgt von Januar 2027 bis November 2028. Sollte die Volksabstimmung negativ ausfallen, bringt das erhebliche Folgen mit sich. Die dringend nötige Sanierung wird gestoppt, die Energiekosten bleiben hoch und die Sicherheitsvorgaben können nur ungenügend eingehalten werden. «Zeitlich wird eine Totalsanierung um mehrere Jahre in die Zukunft verschoben, was wiederum hohe Kosten zur Folge haben würde, da der Betrieb des alten Gebäudes mit jedem Jahr teurer wird», sagt Hubert Rüttimann. Für ihn ist aber bereits heute klar, worin er den grössten Vorteil des neuen Bauprojektes sieht: «Ich freue mich auf eine betrieblich zeitgemässe Schulanlage, welche im Betrieb wie auch im Unterhalt günstig sein wird.» Und Andreas Waser ergänzt: «Das neue Pestalozzi wird nicht nur eine Bereicherung für die Schule, sondern auch für das Ortsbild.»  
Infoveranstaltung: 3. November 2025, 19.30 Uhr, Pestalozzi-Saal Stans.



So soll der Korridor im Schulhaus Pestalozzi einst aussehen.



# AUS DEM GEMEINDERAT

## Ersatz Wärmepumpe Sporthalle Eichli

Die Sporthalle Eichli wird über eine Wärmepumpe beheizt, die mit gut 20 Jahren die Nutzungsdauer erreicht hat und diesen Frühling ausgefallen ist. Ersatzteile sind keine mehr verfügbar. Nebst der Grundwasserwärmepumpe müssen auch die veraltete Steuerung sowie die Wärmeverteilung erneuert werden. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 380'000 Franken. Dieser Betrag ist im Budget 2025 nicht vorgesehen. Die Anlage ist nicht mehr funktionsfähig, und weil keine Ersatzteile verfügbar sind, muss der Ersatz vor Beginn der Heizperiode 2025/26 erfolgen. Da ein Aufschub nicht möglich ist, hat der Gemeinderat die Ausgabe bewilligt und er wird die Kreditüberschreitung an der Gemeindeversammlung im Rahmen der Genehmigung der Jahresrechnung 2025 begründen. Die Sanierung wird voraussichtlich Ende September stattfinden.

## Wechsel in der Redaktionskommission

Andrée Getzmann hat die Medienstelle der Gemeinde per Ende Mai 2025 auf eigenen Wunsch verlassen, um zurück in den Tagesjournalismus zu wechseln. Während ihrer Zeit bei der Gemeindeverwaltung Stans hat sie die Kommunikation weiter vorangetrieben sowie Prozesse optimiert. Der Gemeinderat bedankt sich bei Andrée für ihr Engagement für die Gemeinde sowie ihre stetige Hilfsbereitschaft und wünscht ihr für die Zukunft viel Freude und Erfolg. Mauro Truttmann hat per 1. Juni 2025 ihre Nachfolge angetreten. Der 23-jährige Buochser war bisher als Sachbearbeiter Zentrale Dienste angestellt und studiert derzeit berufsbegleitend Kommunikation und Medien an der ZHAW in Winterthur.

## Kündigung Gesamtschulleiterin

Gesamtschulleiterin Helen Theiler hat ihre Anstellung bei der Gemeinde Stans per 28. Februar 2026 gekündigt. Mit über 800 Lernenden sowie gut 160 Mitarbeitenden ist die Schule Stans die grösste Abteilung der Gemeinde. Während fünf Jahren führte Helen Theiler die Abteilung Bildung sehr umsichtig und mit bemerkenswerter Fach- und Führungskompetenz, aber auch mit Geschick und gutem menschlichem Gespür. Sie verstand es ausgezeichnet, die Schule Stans massgeblich weiterzuentwickeln, und konnte in dieser Zeit zahlreiche Projekte zur Umsetzung bringen. Nun hat sie sich entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Der Gemeinderat bedauert diese Kündigung ausserordentlich und wünscht Helen Theiler bereits heute, verbunden mit dem grossen Dank für ihre geleistete Arbeit, alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft.

## BürgerInnen-Café

Was Sie die Gemeinderätin X oder den Gemeinderat Y längst hätten fragen wollen: Dazu und auch zum Deponieren von Vorschlägen bekommen Sie am Samstag, 13. September, zwischen 9 und 11.30 Uhr auf dem Dorfplatz im Platz-da-Pavillon informell beste Gelegenheit. Sie sind herzlich willkommen!

## Stans spendet

Das Dorf Blatten VS im Lötschental wurde Ende Mai 2025 durch eine Schutt- und Eislawine zerstört. An der Frühlings-Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2025 hat Gemeindepräsident Lukas Arnold auf Wunsch eines Einwohners diesen Vorfall erwähnt und darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat über einen allfälligen Spendenbeitrag entscheiden wird. Das hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. Juni getan und beschlossen, die Gemeinde Blatten mit 8'357 Franken zu unterstützen, dies entspricht einem Franken pro Einwohner. Der Betrag wurde Anfang Juli auf das Spendenkonto überwiesen, damit die Gemeinde Blatten direkt und rasch für die Bevölkerung handeln kann.

## GEMEINDE: WAS MACHT ... (15)

# «Ein CL-Spiel zu kommen-tieren wäre traumhaft»

**Mauro Truttmann, begeisterter Fussballer und neuer Redaktionsleiter des Gemeindeinfos STANS!, verbindet seine Leidenschaft für Sport mit Journalismus. Seine Aufgabe bei STANS! sieht er als wichtigen Beitrag für eine lebendige Demokratie.**

Von Delf Bucher

Mauro Truttmann ist sportbegeistert: «Eigentlich vergeht kein Tag, an dem ich mich nicht mit Fussball beschäftige.» Schon in der F-Jugend beim SC Buochs schnürte er die Fussballschuhe und entdeckte bald, dass er am liebsten im Tor steht. Am Tag des Interviews war für ihn ein Thema besonders aktuell: der 2:0-Sieg der Schweizer EM-Frauen gegen Island. Viel Lob gab es vom Goalie des FC Alpnach dafür, wie Livia Peng mit guten Paraden ihr Tor sauber hielt. Truttmann ist in Alpnach nicht nur Torhüter, sondern auch Co-Sportchef der Fussballmannschaft.

## Mit Sport gestartet

Sport war es auch, was den neuen Redaktionsleiter des Gemeindeinfos STANS! zum Journalismus brachte. Ein Jahr lang absolvierte er ein Praktikum bei Ringier in der Sportabteilung. Zuvor machte er die KV-Lehre bei der Gemeinde Buochs – nur einen Steinwurf entfernt von seiner Schule auf der gegenüberliegenden



Der neue Redaktionsleiter des STANS!.

Strassenseite. Eine Lehrerin hatte ihm dort geraten, nicht hinterm Bankschalter zu stehen, sondern am Schalter der Gemeinde. Dabei ist familiärer Einfluss nicht ausgeschlossen: Sein Vater war lange stellvertretender Gemeindeschreiber in Stans und amtet heute als Gemeindeschreiber in Emmetten.

## Zwischen Job und Hochschule

Nach der Lehre absolvierte Truttmann erfolgreich die Berufsmaturität in Sarnen,

## MOBILITÄT: TEMPO-20-ZONE

# Mehr Spiel und Sicherheit dank Begegnungszonen

**Im September verwandeln sich die Gassen des Stanser Ortskerns förmlich zu einer Begegnungszone. Was dies für das Miteinander von Fussgängern und Autos in den Gässchen mit Tempo 20 bedeutet, das erläutert Verkehrspolizist René Geisser.**

Von Delf Bucher



Was gilt eigentlich in der Tempo-20-Zone?

Im September wird es so weit sein: Bautrupps rücken an, um im Gewirr der Gassen des Stanser Ortskerns die Tafeln mit dem blauen Grund und der rot umkreisten 20 zu verankern. Statt mit Tempo 30 soll es nun gemächlich mit 20 durch Schmiedgasse, Spittelgasse, Pfauengasse, Spielgasse, Marktgasse, Mürgstrasse und über den Rathausplatz gehen. Bevor aber die Arbeiten starten, hatte der Verkehrspolizist René Geisser viel zu tun. Als «Fachverantwortlicher Bewilligung» ist es seine Aufgabe, alles, was Strassen-Signalisation betrifft, zu

organisieren und die eingegebenen Konzepte der Gemeinde zu prüfen, bevor er sie der Justiz- und Sicherheitsdirektorin des Kantons, Karin Kayser, vorlegt.

## Viele Fussgänger-Vorrechte

Nun blättert Geisser in seinem dicken Band mit Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen, in dem auch der ganze Schilderwald Schweizer Verkehrszeichen illustriert ist. Da ist sie schon, die grosse Tafel, welche die Begegnungszone signalisiert. Der Fussgänger ist darauf grösser aufgemalt als das Auto. «Dem

machte den Seitensprung zum Sportjournalismus, um schliesslich in die alte Berufsspur einzubiegen – als Sachbearbeiter Zentrale Dienste bei der Gemeinde Stans. Aber Mauro hielt an seinem journalistischen Traum fest. Berufsbegleitend fing er das Studium an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Studiengang Kommunikation und Medien an. Nachdem Andrée Getzmann die Stanser Amtsstuben Richtung SRF in diesem Sommer verlassen hat, kam die Anfrage, ob Truttmann für die Gemeinde-Kommunikation und das Infoblatt STANS! verantwortlich sein wolle – «eine Chance, die ich mir nicht entgehen lassen wollte». Das Pingpong zwischen Theorie und Praxis gefällt ihm gut. «Vieles, was ich an der Hochschule gelernt habe, kann ich jetzt direkt anwenden.» Umgekehrt muss man ihm Begriffe wie «Teilrevision Nutzungsplanung» nicht erklären. «Das ist mir seit der Lehre vertraut.» Die journalistische Arbeit für das Gemeindeinfo sieht er als Beitrag für eine lebendige Demokratie. Bundeshausredaktor steht jedoch nicht auf der Liste seiner Traumjobs, sondern er träumt von einem Engagement im Sportbereich. «Eines Tages würde ich gerne ein Champions-League-Spiel kommentieren.»

Fussgänger kommen in der Begegnungszone besondere Privilegien zu. Er darf sich überall bewegen, ist vortrittsberechtigt und die Autofahrer dürfen nur auf markierten Parkfeldern ihren PW abstellen», erläutert Geisser. Selbst Velos sind in dieser Zone zum Bremsen angehalten. Aber bedingungslos seien die Vorrechte der Fussgänger, Trottinettfahrer und Skater allerdings nicht, erläutert Geisser und liest aus seiner Gesetzessammlung vor. Dort wird in Art. 22 b der Signalisationsverordnung festgehalten, dass den Passanten das unnötige Behindern von Autos nicht erlaubt ist.

## Mehr Verkehrssicherheit

Für die Durchsetzung der neuen Regelung sieht der Verkehrspolizist keine grossen Probleme: «Im historischen Ortskern sind die Gassen so eng, dass es schwierig ist, mehr als 20 oder 30 Kilometer pro Stunde zu fahren.» Aber wenn der Volksmund auch gerne von Spielstrasse spricht, werden sich die Gassen kaum zu wirklichen Spielzonen verwandeln. Zu dieser Einschätzung kommt zumindest Emanuel Steiner, Vater von zwei Kindern. Seine Erfahrungen hat der Anwohner in der Nägeligasse gesammelt, in der es schon vor Jahren hiess: «Slow down und fahr 20!» – «In meiner Kindheit war in der Nägeligasse zwar noch Tempo 50 erlaubt, aber wir hatten mehr Raum zum Spielen. Einfach weil es nicht so viel Verkehr gab.» Immerhin ist ein Vorteil für Kinder wie für ältere Menschen in der Begegnungszone nicht von der Hand zu weisen: Das Sicherheitsniveau steigt, wie Studien zeigen. Bei 20 Kilometer sind die Bremswege kürzer und bei reduzierter Geschwindigkeit sind mögliche Verletzungsfolgen geringer.



ZUGEZOGEN  
DER BESTE PERSER



Arash Faragollah im Restaurant Farah.

Natürlich nehmen wir gerne das Menü mit beiden Spiessen: ein Kobideh und ein Djoodjeh, Hackfleisch und Pouletbrust, dazu diesen unglaublich aromatischen persischen Safranreis und etwas Gemüse: Wer echt persisch essen will, kann das im Restaurant Farah an der Stansstadterstrasse, dem ehemaligen Café Kafibohne. Arash Faragollah, 41, und seine Frau Mariam, 32, bewirten hier seit zweieinhalb Jahren ihre Gäste, und beide tun das mit grosser Freude und erwähnenswerter Freundlichkeit – was uns Gäste doppelt freut angesichts des Umstands, dass beide nicht aus gastgewerblichen Berufen kommen: Arash ist Informatiker, Mariam ist Apothekerin, beide mit abgeschlossenem Studium.

Aber eins nach dem anderen: Arash wuchs in Irans Hauptstadt Teheran auf, wo er Informatik studierte, «aber in diesem Land herrscht eine Diktatur, und mein Vater bekam Probleme, weil er sich politisch engagierte», erzählt er. Bald musste der Vater aus dem Land fliehen, seine Mutter folgte ihm mit seinem Bruder Armin, und schliesslich beantragte auch Arash politisches Asyl in der Schweiz, da war er 18 Jahre alt. «Vom Asylzentrum in Basel wurde ich dem Kanton Schaffhausen zugeteilt, obwohl meine Eltern und mein Bruder im Kanton Obwalden lebten», erzählt Arash ohne Gram, aber in fliessendem Schweizerdeutsch. Drei Jahre lang war er verantwortlich für eine wöchentliche politische Radiosendung gegen das iranische Regime, die von Zürich aus in den Äther gesendet wurde. Und nach zweieinhalb Jahren fand er einen Job bei Chärns Döner in Kerns. Das ermöglichte ihm den Umzug nach Obwalden. In Ungarn lernte er seine jetzige Frau Mariam kennen: Nach ihrem Studium zur Apothekerin im Süden Irans wanderte sie freiwillig aus, weil sie die Welt beziehungsweise Ungarn kennenlernen wollte.

Aber wie kamen die beiden zur Gastronomie? «Ganz einfach», sagt Arash, «wir beide kochen sehr gerne, und ich habe lieber Kontakt mit Leuten, als alleine im Büro Computerprogramme zu schreiben. Uns fiel auf, dass die Leute nach Alternativen zu Pizzerias und Dönerläden suchten. Das konnten sie haben: Wir beschlossen, ein persisches Restaurant zu eröffnen. Aber wir wollten das unbedingt in Nidwalden tun, weil die Menschen hier noch offener für Neues sind als in Obwalden.» Als das Lokal an der Stansstadterstrasse 11 frei wurde, war schnell klar: Hier kommt das Restaurant Farah rein. «Wir sind glücklich hier in Stans», sagt Arash. Bruder Armin ist der Inhaber, er selber Geschäftsführer und Chef Grill, Mariam kocht, auch Gerichte nach Rezepten der Mütter – und Harun, 21, Flüchtling aus Afghanistan, serviert. Ab und an helfen die Eltern, Mitra Pishan und Abolghasem Faragollah, sowie Armins Freundin Alexandra Schleich mit. Kein Wunder, pilgern nicht nur Perserinnen und Perser von weither ins Stanser «Farah». Arash: «Sie sagen, unser Essen sei das beste persische Essen.»

Christian Hug

Porträts über zugezogene Mitmenschen lösen die  
Kolumnen der Stanser Landrätinnen und Landräte ab.  
Ihre Exkurse sind auf die Legislatur 2026–30 vertagt.

SCHULE: VORSTELLUNGSRUNDE

Herzlich willkommen  
an der Schule Stans!

Mit vielfältigen Erfahrungen, Herzblut und Engagement bereichern unsere neuen Lehrpersonen die Teams und freuen sich darauf, gemeinsam mit den Kindern, den Kolleginnen und Kollegen und den Eltern das Schuljahr 2025/26 zu gestalten.

Von den Lehrpersonen



Till Brunner

Kniri  
Ich freue mich riesig, in Stans meine ersten Berufserfahrungen zu sammeln. Ich werde am Mittwoch und Donnerstag im Teamteaching unterrichten. Nebst meiner Liebe für die Pädagogik spiele ich in meiner Freizeit gerne Tennis oder gehe ins Fitness, und gelegentlich schlägt es mich auch mal als DJ auf eine Bühne, um die Leute zum Tanzen zu bringen.



Karin Christen

Kniri  
Aufgewachsen bin ich in Buochs. Nach der Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin in Fribourg war ich acht Jahre im Kanton Bern tätig.

2020 wurden mein Partner und ich zum ersten Mal Eltern, inzwischen haben wir zwei Kinder. Nun haben wir entschieden, nach Nidwalden zurückzukommen. Wir verbringen als Familie gerne Zeit draussen, in den Bergen oder beim Velofahren. Ich freue mich auf die neue Herausforderung in Stans.



Daniela Christen

Pestalozzi  
Aufgewachsen in Engelberg, zog es mich nach der Matura zuerst in ferne Länder. Danach begann ich an der PH Luzern die Ausbildung zur Sekundarlehrperson. Ich arbeitete als Klassen- und Fachlehrperson in Zug und dann in Engelberg. Meine Freizeit verbringe ich in einer Kletterwand, auf einer Skitour oder auf dem Bike. Seit letztem Sommer sind mein Partner und ich Eltern geworden. Mit der Familie geniessen wir auch gerne Zeit in der Natur.



Angela Fleischmann

Pestalozzi  
Ich komme aus Galgenen/SZ. Nach der Schule machte ich erst eine Lehre als Bankkauffrau und dann die Ausbildung

zur Sekundarlehrerin, welche ich kürzlich abgeschlossen habe. Mit meiner Hündin bin ich nach Kriens gezogen und starte nun mit meiner ersten eigenen Klasse in Stans. In meiner Freizeit liebe ich kreative Ruhe genauso wie sportliche Aktivitäten wie Volleyball, Völkerball, Wandern oder Skifahren.



Sebastian Maritz

Pestalozzi  
Aus dem Kanton Uri stammend, habe ich durch Freunde den Weg nach Stans gefunden. Meine Ausbildung genoss ich an der PH Luzern, meine ersten Klassen unterrichtete ich in Altdorf. Ich interessiere mich für

vieles: Ich gehe gerne auf eine Velotour, bewege mich in den Bergen oder finde den Ausgleich beim Laufen. Daneben geniesse ich auch gerne feines Essen, tauche in Bücher ein und bin fasziniert von der Digitalen Welt.



Aline Wyss

Tellenmatt  
Seit ich im Jahr 2011 die Pädagogische Hochschule abgeschlossen habe, bin ich als Kindergartenlehrperson tätig. Ich freue mich, im neuen Schuljahr das Kindergarten- und Unterstufenteam Tellenmatt zu ergänzen. Ich wohne mit meiner Familie in Stansstad. In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ und draussen unterwegs – sei es am See, im Wald oder in den Bergen.



Sofia Aschwanden

Turmatt  
Ich komme aus Altdorf und bin mit vier Geschwistern aufgewachsen. Schon als Kind wusste ich, dass ich Lehrerin werden möchte. Nach meinem Abschluss an der PH Luzern freue ich mich darauf, meine Leidenschaft für das Unterrichten in der Praxis umzusetzen. In meiner Freizeit reise ich gerne, lese, spiele Klavier und geniesse Zeit mit Freunden.



Simone Claude

Turmatt  
Ich wohne in Stans und unterrichte im Kindergarten Deutsch als Zweitsprache. Nach vielen Jahren als Primarlehrerin und Schulleiterin in Buochs arbeite ich seit letztem Sommer als Coach für Lehrpersonen mit Kindern mit dem Status IS Verhalten im Kanton Luzern. Die Sprache ist im Umgang mit Menschen zentral. Deshalb freue ich mich, den Jüngsten im Schulbetrieb unsere Sprache näherzubringen und sie bei der Integration zu unterstützen.



Stefanie Imboden

Turmatt  
Nach meiner ersten Ausbildung als Fachfrau Kinderbetreuung schloss ich 2019 die PH in Luzern als Kindergarten- und Unterstufenlehrerin ab. Danach baute ich mit Herzblut im Melchtal die Basisstufe mit auf und genoss das Unterrichten der 4- bis 8-Jährigen. Mit meiner Familie wohne ich in Stans. In meiner Freizeit tanke ich Energie beim Wandern, Fussballspielen, Jassen oder mit einem guten Buch.

An der Musikschule unterrichten neu:  
Sharon Mazzoletti, Klavier  
Christopher Ohanian, Klavier  
Sarah Burrell, Gesang



Regula Inderbitzin

Turmatt  
Ich freue mich, als Schulische Heilpädagogin im Naturkindergarten tätig zu sein. Ich komme aus der Surselva/GR. Meine Ausbildung begann im Kindergärtnerinnenseminar in Ingenbohl. Berufserfahrung sammelte ich im Kindergarten Ennetbürgen. Nach einer weiteren Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar in Zürich arbeitete ich in Uri an der Umsetzung des Heilpädagogischen Grundangebots mit. Nun freue ich mich auf inspirierende Begegnungen in Stans.



Nadine Haefeli

Turmatt  
In Stans aufgewachsen, habe ich an der Uni Bern Erziehungswissenschaft und Psychologie studiert. Anschliessend begann ich das Masterstudium in schulischer Heilpädagogik an der Uni Freiburg, welches ich im Sommer 2026 abschliessen werde. Nach einem Jahr als IF-Lehrperson in Schönbühl (BE) freue ich mich sehr, wieder nach Stans zurückzukehren. In meiner Freizeit musiziere ich gerne, treibe Sport und geniesse die Zeit mit Familie und Freunden.



Simon Mühlethaler

Turmatt  
Geboren in der Nähe von Bern, aufgewachsen im Kanton Aargau, bewegte ich mich nach einer Kochlehre langsam wieder zurück nach Bern, wo ich 2016 die Ausbildung als Primarlehrperson abschloss. Nach gut acht Jahren an der Primarschule in Ostermündigen bin ich nun im Schulzentrum Turmatt angekommen. Mit unserer kleinen Familie haben wir den grossen Wechsel nach Nidwalden gewagt. Mich wird man da unter anderem am und im Vierwaldstättersee antreffen.



Lina Nussbaumer

Turmatt  
Ich bin in Ennetbürgen aufgewachsen und habe kürzlich mein Studium an der PH Luzern abgeschlossen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begeistert mich, und ich freue mich, nun mit viel Motivation und frischen Ideen ins Berufsleben zu starten. In meiner Freizeit bin ich als Scharleiterin in der JuBla Ennetbürgen aktiv, mache Geräteturnen oder verbringe gerne Zeit draussen in der Natur.



Laura Oester

Turmatt  
Nach einigen Unterrichtsjahren in Obwalden zieht es mich wieder zurück in meine Heimat – Nidwalden. Ich freue mich, in einem Teil-

zeitpensum meine Erfahrungen einzubringen und Neues zu lernen. Bevor ich im Herbst Mami wurde, traf man mich in meiner Freizeit oft im Tanzsaal oder beim Yoga an. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinem neuen Team und auf viele spannende Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern.



## PERSONELLES

### Eintritte

Im März (Nachtrag):  
Heidi Flury, Pflegefachfrau HF, Wohnhaus Mettenweg

Im August:  
Lara Hess, Veranlagungsspezialistin Steueramt  
Beata Kuzma, Mitarbeitende Pflege, Wohnhaus Mettenweg

Herzlich willkommen bei der Gemeinde Stans und viel Erfolg und Befriedigung in den neuen Tätigkeiten.

Die neuen **Lehrpersonen** stellen sich hier auf Seite 4 selber vor.

### Neue Lernende per August/September

**Mel Murer**, Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales EBA, Wohnhaus Mettenweg  
**Céline Wyrsch**, Lernende Kauffrau EFZ, Gemeindeverwaltung  
**Eni Marlina Buob**, Lernende Fachfrau Gesundheit (Nachholbildung), Wohnhaus Mettenweg

Herzlich willkommen! Die Gemeinde Stans freut sich, euch durch die Lehrzeit begleiten zu dürfen.

### Lehrabschluss

**Rahwa Mehari** hat ihre Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA im Wohnhaus Mettenweg erfolgreich abgeschlossen.

Herzliche Gratulation zu diesem verdienten Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

### Austritte

Es werden jeweils nur die Austritte von Mitarbeitenden aufgeführt, welche mehr als 10 Jahre für die Gemeinde Stans tätig waren.

### Dienstjubiläum

**Brigitte Waser**, Bereichsleiterin Hochbau, darf im September ihr 15-jähriges Dienstjubiläum feiern. Die Gemeinde Stans gratuliert herzlich und dankt für den langjährigen Einsatz für die Gemeinde Stans.

Stephan Starkl

## AUS DER SCHULE

### Musikschule auf Sendung!

Am Donnerstag und Freitag, 18. und 19. September, macht der Radiobus der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Halt auf dem Schulareal Tellenmatt in Stans. Im Rahmen eines zweitägigen Radiofests werden während 48 Stunden Musikbeiträge der Nidwaldner Musikschulen gesendet. Auch die Musikschule Stans ist mit zahlreichen eingespielten Beiträgen vertreten. Dabei steht nicht nur die Musik im Zentrum – die Kinder erhalten gleichzeitig spannende Einblicke in die Welt der Medienarbeit. Ergänzt wird das Programm durch ein gemütliches Radiobeizli und eine Livebühne, auf der jeweils von 16 bis 18.30 Uhr Konzerte stattfinden – selbstverständlich ebenfalls mit Auftritten der Musikschule Stans. Gemeinsam gestalten die Nidwaldner Musikschulen zwei unvergessliche, facettenreiche Tage voller Musik und Begegnung.

*Livestream des Radios rund um die Uhr:*  
<https://www.powerup.ch/powerup-live>

Gabriela Zumstein

### Alles neu an der ORS?

Nein, aber Stans hat nun eine vollintegrierte Orientierungsschule. Der Gemeinderat hat im Juni die Schliessung der separat geführten Werkschule auf den 31. Juli 2025 genehmigt. Was neu klingt, hat bereits vor drei Jahren begonnen: Seit dem Schuljahr 2022/23 werden Lernende mit Werkschulstatus erfolgreich in den Regelklassen der ORS unterrichtet. Mit dem Ziel, alle Jugendlichen – unabhängig von ihrem Niveau oder Status – bestmöglich zu fördern und auf individuelle Anschlusslösungen vorzubereiten, hat das Pilotprojekt viele weitere Entwicklungsvorhaben angestoßen. Nun ist die vollintegrierte ORS auch offiziell auf dem Papier angekommen.

Jasmin Troxler

### GEMEINDE: SPIELPLATZ KLOSTERMATT

# «Neues und Altes» für ein beliebtes Ausflugsziel

**Am 5. Juli 2025 wurde der Spielplatz Klostermatt feierlich wiedereröffnet. Nebst altbewährten Spielgeräten dürfen sich Familien auch auf Neues freuen. Dadurch hat man nicht nur ein weiteres Bauprojekt abgeschlossen, auch das Gemeindeleben wird gefördert.**

Von Mauro Truttmann

Der Spielplatz Klostermatt, auch bekannt als Robinson-Spielplatz, befindet sich zu einem grossen Teil auf dem Deckel des Reservoirs Klostermatt. Im Zusammenhang mit den Erneuerungsarbeiten an der Infrastruktur der Wasserversorgung mussten Bäume auf dem Spielplatzgelände gefällt und Spielgeräte verschoben werden. Weiter wurde bereits vor einiger Zeit auch der Wasserstand des kleinen Sees, welcher ein wichtiger Bestandteil des «alten» Spielplatzes war, auf 20 Zentimeter abgesenkt. Dies wegen der zu hohen Unfallgefahr und den entsprechenden Vorgaben des Bundesamts für Unfallverhütung. «Damit hat der Spielplatz viel von seiner Attraktivität eingebüsst», sagt Gemeinderätin Sarah Odermatt. Eine Revitalisierung des in diesem Bereich künstlich geführten

Stämpbachs hat sich deshalb aufgedrängt. «Aufgrund dieser zwei Punkte war aus unserer Sicht die Zeit reif für eine Spielplatzumgestaltung.»

### Klares Ziel

Die Gemeinde Stans hat in ihrem Leitbild festgehalten, dass Begegnungsorte und die Biodiversität gestärkt werden sollen. Genau diese zwei Ziele wollte der Gemeinderat bei der Umgestaltung verfolgen. Zusammen mit einem Landschaftsarchitekturbüro wurden auch Stanserinnen und Stanser zur Mitwirkung eingeladen. Es sollte ermittelt werden, welche Bedürfnisse da sind, welche Spielgeräte verbleiben sollen und wo der Spielplatz attraktiver gestaltet werden könnte – die Rückmeldungen wurden in die Planung einbezogen. «Uns war

es ein grosses Anliegen, dass wir die neue Gestaltung des Spielplatzes mit der Bevölkerung zusammen planen», sagt Sarah Odermatt. Die Bauarbeiten starteten Anfang des Jahres und konnten im Juni abgeschlossen werden. Am 5. Juli wurde der Spielplatz Klostermatt feierlich wiedereröffnet: «Ich denke, es ist uns mit der Umgestaltung gelungen, die Biodiversität und den Begegnungsort Spielplatz Klostermatt zu stärken.»

### Neues und sehr Altes

Herzstück der Umgestaltung ist ein vielseitiger Wasserspielplatz mit einer Holzkonstruktion, über die das Wasser geleitet und gestaut werden kann. Zudem gibt es eine «kleine» Wasserversorgung, die den Kindern spielerisch Wissen darüber vermitteln soll. Es blieben auch Elemente vom ersten Spielplatz aus den 1970er-Jahren erhalten. «Ich finde es toll, dass die zwei Betonröhren des ersten Spielplatzes weiterhin Bestandteil der heutigen Anlage sind», freut sich Sarah Odermatt und ergänzt: «Gerade für die Sommermonate ist der Spielplatz ein geschätztes Ausflugsziel.»



Bild: Peter Steiner

Der neu gestaltete Robinson-Spielplatz wird rege genutzt.

### KULTUR: KONZERTREIHE

# Klangvoller 20. Jahrgang der Orgelmatineen

**2025 stehen die Orgelmatineen in der Stanser Pfarrkirche in ihrem 20. Jahrgang. Das hochstehende Format für Liebhaber der Orgelmusik entwickelte Judith Gander-Brem, und im Hintergrund spielte eine andere Organistin eine ganz besondere Rolle: Patricia Ott.**

Von Delf Bucher

Orgelmatinee an einem Julisamstag in der Stanser Pfarrkirche: Patricia Ott zieht alle Register. Werke des französischen Komponisten Maurice Duruflé stehen auf dem Programm. Ein wellenförmiges Rauschen geht durchs Kirchenschiff. Mit effektvollen Brüchen scheint der Franzose mit der «Suite op. 5» von 1932 den Weltenriss jener krisenhaften Epoche in Noten gesetzt zu haben.

### Weltliche Orgelwerke

Orgelwerke aufzuführen, die nicht nur für sakrale Zwecke geschrieben wurden, war das Ziel, als die Organistin Judith Gander-Brem begann, die Orgelmatinee zur festen Institution zu machen. Und die in Stans aufgewachsene Patricia Ott war von Anfang an dabei – nicht ganz zufällig. Denn sie war es, die Gander-Brem aus Zürich nach Stans gelockt hat. Kennengelernt haben sich die beiden in einem Jugendsinglager. Als Patricia Ott noch in Stans tätig war, lud sie Judith Gander-Brem zu einer Orgelvesper ein



Bild: Delf Bucher

Organistin Judith Gander-Brem.

und steckte ihr später, dass ihre Orgelstelle ausgeschrieben werde. Gander-Brem bewarb sich. Der Rest ist mittlerweile 26-jährige Geschichte. «Die Orgelmatineen sind für mich wie eine fortlaufende Weiterbildung», betont Gander-Brem. Gastorganistinnen und -organisten zeigen, was auf der Mathis-Orgel und der kleinen Renaissance-Orgel von 1646 an klanglichen Möglichkeiten herauszuholen ist. «Wir

können auf ein Stammpublikum zählen», sagt Gander-Brem. Freimütig gibt sie zu, dass diese Orgelkonzerte eher ein kulturaffines Publikum erreichen. «Aber es ist mir wichtig, die wunderschönen Orgeln der Pfarrkirche vielfältig erklingen zu lassen, und auch, dass die Kirche für Menschen offen bleibt, die mit der Institution Mühe haben.»

### Ganz populär: «Sinnklang»

Daher hat die engagierte Organistin vor vier Jahren gemeinsam mit dem Seelsorger Marino Bosoppi-Langenauer einen ausgesprochen beliebten Anlass aus der Taufe gehoben: den Sinnklang. Hier kommen Chöre, Musizierende und Menschen mit einer Botschaft aus dem ganzen Kanton und über Konfessionsgrenzen hinweg zusammen, um Wort und Musik in einem Kurzformat von 20 Minuten zu vereinen. «Ein lebendiges Dorfleben mit Begegnungen im Ortskern ist mir ein grosses Anliegen», umschreibt Gander-Brem ihr Ziel. So findet jeden Samstag um 11.30 Uhr entweder eine Orgelmatinee oder ein Sinnklang statt. Der aktuelle Publikumsandrang bei dieser samstäglischen Veranstaltung zeigt: Wie die Orgelmatineen, so könnte auch der Sinnklang den 20. Jahrgang erreichen.

Weitere Informationen und Programm unter [stanserorgelmatineen.ch](https://stanserorgelmatineen.ch), [sinnklang.ch](https://sinnklang.ch).



ORGELMATINEEN

Bach und Volksmusik

Im Rahmen der 20. Ausgabe der Stanser Orgelmatineen zeigen zwei gänzlich gegensätzliche Konzerte die klangliche Vielfalt der grossen Mathis-Orgel der Pfarrkirche Stans. Am Samstag, 13. September, um 11.30 Uhr spielt die Konzertorganistin Sonja Betten aus Hergiswil ein Programm mit wichtigen Werken der Orgelliteratur (Präludium und Fuge in C-Dur, BWV 547, von J. S. Bach; Fantasmagorie von J. Alain; 3. Orgelsonate von A. G. Ritter). Am Samstag, 18. Oktober, ebenfalls um 11.30 Uhr, gestaltet Richard Pürro aus Kerns zusammen mit dem Jodelduett Geschwister Rohrer aus Sachseln ein volkstümliches Programm zur Älperchilbi.

Detailliertes Programm unter [stanserorgelmatineen.ch](http://stanserorgelmatineen.ch).

Judith Gander-Brem

STANSERHORN I

Glanz, Zauber, Gesang

Glanz: Gestylt wie seinerzeit zur Hochzeit – so werden am Samstag, 6. September, Gäste zum «Abend ganz im Zeichen der Liebe» erwartet. Inspiriert von Erinnerungen der langjährigen Mitarbeiterinnen gestaltet sich das Menü, traditionelle Hochzeitstorte inklusive!  
Zauber: Am Sonntag, 14. September, lässt sich, gut Wetter vorausgesetzt, die Sonnenaufgangsstimmung geniessen, die Bahn fährt am frühen Morgen ab 5.45 Uhr. Dem natürlichen Zauber folgt am Samstagabend, 4. Oktober, ein künstlerischer: Der Magier Lorenz Schär nimmt das Publikum mit auf eine Reise zwischen Illusion und Wirklichkeit, umrahmt von einem zauberhaften Dinner: Simsalabim!  
Gesang: Am Donnerstagabend, 23. Oktober, dann intoniert «laut und fürchterlich» das Stanser Stubecheerli Gassenhauer – fröhliches Mitsingen für alle!

Peter Steiner

STANSERHORN II

Die Katze bleibt vorerst im Sack

Unter Zuzug einer Fachjury haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Stanserhorn-Bahn für die Erneuerung und Anpassung der Räumlichkeiten auf dem Stanserhorn einen grundsätzlichen Projektentscheid gefällt. Der aus acht Eingaben gewählte Vorschlag sei durchdacht, überzeuge durch seine Raffinesse und besitze die Fähigkeit, die gesetzten Ziele (vgl. STANS! Nr. 142) zu verwirklichen: «Es ist ein Vorhaben, das die nachhaltige Weiterentwicklung des beliebten Ausflugsziels gewährleistet und zum Stanserhorn passt», zeigt sich Geschäftsführer Peter Bircher überzeugt. Die Verantwortlichen der Bahn wollen sich nun Zeit nehmen, «das ausgewählte Projekt zu verfeinern, bevor es kommuniziert wird». Aus dem Sack soll die Katze dann im nächsten Frühjahr.

Peter Steiner

LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ

Walser & das Büro

Den bekannten Schweizer Dichter Robert Walser von einer unbekannten Seite kennenlernen, das ermöglicht das Konzert «Sonst gebe ich die Sachen auch billiger». Am Freitag, 12. September, um 19.45 Uhr liest die Spoken-Word-Performerin Ariane von Graffenried aus seinen Briefen an Verleger und Zeitungsredaktionen: Mal fordernd und kämpferisch, mal unterwürfig und kleinlaut im Ton geben sie Einblick in die irrwitzigen bürokratischen K(r)ämpfe und seine prekären Lebensbedingungen. Ruedi Häusermann und sein Jazztrio Häusermann/Käppeli/Meier begleiten den Abend musikalisch.

Weitere Infos und Reservation unter [lit-z.ch](http://lit-z.ch).

Sabine Graf

TECHNIK: MODELLBAHN

Mit der «Stanser Bahn» eine Million Mal auf den Titlis

Seit 40 Jahren setzen Besuchende das Modell der Titlis-Bahn im Verkehrshaus Luzern täglich um die 70-mal in Gang. Gefertigt haben es Vater und Sohn Businger aus Stans, für die elektronische Steuerung sorgte Hans Rothenfluh. Noch heute unterhalten die Erbauer unermüdlich das Werk.

Von Peter Steiner

Im Pavillon Schifffahrt, Seilbahnen und Tourismus des Verkehrshauses gehört die Anlage unbestritten zu den Attraktionen: An einem originalen Steuerpult kann die Bahn in Betrieb gesetzt werden, die Kabinen gleiten dann aus Tal- und Bergstation und überfahren, wie in der Wirklichkeit, den einzigen Masten. In aufwendiger Arbeit haben Hans und Josef Businger die oberste Sektion der Engelberg-Titlis-Bahn zwischen 1972 und 1982 im Massstab 1:20 nachgebaut. «Mein Vater», erinnert sich Sohn Werner, «war stets ein Bastler.» Zuhause an der Ennetmooserstrasse sei der Küchentisch jeweils von allerhand Modellen und Spielzeugen «in Arbeit» überstellt gewesen, das Projekt Titlis-Bahn habe aber jedes Mass gesprengt. So seien dafür über 14'000 Schrauben eingedreht, Spezialteile nach den Originalplänen gefertigt und manch Detail minutiös nachgestaltet worden. Hans Businger (1915–1994) war als Maschinenschlosser dazu prädestiniert, Sohn Josef ging ihm als Mechaniker zur Hand.

Moderne Elektronik

Irgendwie bekam die Leitung des Verkehrshauses Wind von dem fantastischen Werk, die «Züglete» 1982 ins renommierte Museum anlässlich der Sonderausstellung «Seilbahnen in der Schweiz» ehrte die beiden Konstrukteure ausserordentlich. Businger junior

sorgte jetzt für die Elektrifizierung, aber für die bahngleiche Steuerung der Fahrgeschwindigkeit brauchten Vater und Sohn Businger die Unterstützung eines Fachmannes. Dieser fand sich im Stansstader Hans Rothenfluh, der schon damals mit Chips und Datenträgern zu hantieren wusste. Wie weltweit bei den «Grossen» gehen die Kommandos auch hier von einem Steuerpult mit Herkunft «Frey AG Stans» aus. «Zu Beginn», erzählt Rothenfluh, «beanspruchten die Relais, Motoren und Schalter den Raum einer grossen Kiste, heute reicht für die



Die Titlis-Modellbahn im Verkehrshaus ist das Werk von Stansern.

Bild: Peter Steiner

KULTUR: LESEZIRKEL

Lesen und sich austauschen in der Runde

An sieben Montag-Nachmittagen im Jahr treffen sich Ü-Sechzigjährige im Kulturraum von Matt zum Austausch über Bücher, die sie gemeinsam ausgewählt und zuhause gelesen haben. Elisabeth Moser und Agnes Illien leiten die angeregte Runde der Pro Senectute Nidwalden.

Von Urs Sibler

Im Kulturraum Bücher von Matt sitzen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund im Kreis. Was sie verbindet, ist das Interesse am Lesen und am gemeinsamen Austausch über das Gelesene. Elisabeth Moser und Agnes Illien geben Einstiegshilfen in Bild und Wort und Ton zu den ausgewählten Büchern. Sie klären Fragen und koordinieren das Gespräch über die Lektüre. Mit dabei in der Runde ist die Begründerin und langjährige Leiterin dieses Angebots, Elisabeth Claude. Sie hat die Verantwortung an die beiden jüngeren Kräfte abgetreten. Der Impuls für die Leserunde kam schon damals von Pro Senectute. Elisabeth Claude investierte viel Herzblut, und es bildete sich ein treuer Montagstamm.

Neue Gesichter gefragt

Elisabeth die Zweite und Agnes die Erste waren bereits Teilnehmerinnen in dieser Runde und erklärten sich bereit, die Leitung zu teilen. Sie vertiefen sich im Vorfeld in die jeweilige Thematik der Bücher

und verfügen über Hintergrundwissen, das sie gern mit der Gruppe teilen. Es hat Platz für neue Gesichter in der Runde. Die frühere Lehrerin Moser und die gelernte Buchhändlerin Illien freuen sich, wenn sich die Gruppe erweitert. Auf die Frage, was denn die Voraussetzungen seien, um sich anzuschliessen, meinen sie: «Spass am Lesen von Belletristik, Freude am Austausch darüber, Interesse an unterschiedlichen Sichtweisen und Reaktionen, Lust, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese in der Leserunde zu vertreten.» Sie versprechen eine spannende Reise durch die Bücherwelt. Zusätzlich geben sie Tipps ab zu Lesungen im Literaturhaus Zentralschweiz, die je nach Bedürfnis gemeinsam besucht werden. Sabine Graf, die Intendantin des Literaturhauses, war auch schon in der Leserunde zu Gast.

Reiches Angebot

Jährlich organisieren die Verantwortlichen einen Ausflug mit literarischem

Geschwindigkeitssteuerung mit Mikroprozessoren ein nicht einmal mehr schuhschachtelgrosses Gehäuse.» Er spricht damit an, dass er zusammen mit Josef Businger auch nach 40 Jahren immer noch den Betrieb des Modells sicherstellt. Denn nach der Sonderausstellung ist die Miniaturbahn 1985 zum festen Exponat im Tourismus-Pavillon geworden.

1'000'000 Mal den Berg hoch!

Seit Eröffnung der Ausstellung 1982 wird über die Fahrten der Bahn genau Buch geführt. Mit einer Geschwindigkeit von 6 cm in der Sekunde benötigt sie für die Fahrstrecke von 9 Metern 2 Minuten und 30 Sekunden. Mit durchschnittlich 68 Fahrten im Tag hat sich in diesem Frühjahr die millionste Fahrt ergeben, oder distanzmässig: 9000 Kilometer – die Strecke von Stans nach ... Südafrika! Das kleine «Stanser Bahndenkmal» verdient wahrlich Bewunderung.

Bezug. Diese zusätzlichen Angebote können, müssen aber nicht wahrgenommen werden. Ein Kurs mit sieben Nachmittagen kostet 105 Franken. Die Bücher werden individuell gekauft, gestreamt oder in den Bibliotheken ausgeliehen. Der Start der nächsten Staffel ist am 15. September, sie dauert bis zum 18. Mai 2026. Die Anmeldung zur Leserunde für Kurzentschlossene erfolgt über Pro Senectute Nidwalden.

Informationen: Pro Senectute Nidwalden, Tel. 041 610 76 09, [info@nw.prosenectute.ch](mailto:info@nw.prosenectute.ch).



Agnes Illien (links) und Elisabeth Moser.

Bild: zVg



Kunstmarkt 2025

Am Samstag, 6. September, von 14 bis 18 Uhr findet im Winkelriedhaus wieder der legendäre Kunstmarkt statt. Zentralschweizer Kunstschaaffende, bekannte Cracks und zu entdeckende junge und ältere Talente präsentieren ihre Werke und bieten sie zum Kauf an; einige realisieren gar exklusive Werke für den Kunstmarkt. Stilistisch gibt's keine Grenzen, das Angebot ist breit, das Niveau hoch. Am Stand des lit.z spuckt eine eigensinnige Zeichenmaschine Buttons aus, und die Galerie Stans präsentiert Werke von Carin Studer. Fürs Kulinarische steht ein Sommerbistro zur Verfügung. Der Austausch und die direkte Begegnung mit den Kunstschaaffenden und ihrem Werk, das Entdecken, Diskutieren, Kaufen und Geniessen stehen im Vordergrund und machen diesen Anlass einzigartig. Weitere Informationen unter vekultur.ch.

Luzius Caviezel

EICHLI-PARK

Crew-Mitglieder gesucht!

Der Eichli-Park wurde im August 2024 eröffnet und wird seither rege genutzt. Nun sucht die Jugendarbeitsstelle Personen ab 10 bis 99+ Jahren für ihre Crew. Das Ziel ist es, den Park gemeinsam mit all seinen Elementen wie den Pumptrack, den Boulderblock und das Wasserspiel mitzugestalten und zu erhalten. Dabei fallen verschiedene Aufgaben an, die übernommen werden können, zum Beispiel Kiosk betreiben, verschiedene Events organisieren oder Anliegen weiterleiten. Wer gerne mit der Jugendarbeitsstelle zusammenarbeiten und Teil der Eichli-Crew werden möchte, kann sich unter jugendarbeitsstelle@stans.nw.ch oder Tel. 041 619 02 28 melden.

Daisy Kuliszkiwicz

KÄPTN STEFFIS RÄTSEL

- eben
- 1 Park, der auch schon sein Einjähriges feiern kann
  - 7 farbarmes, aber unheimliches Gefühl (Ende Okt. im US-Brauch nur zum Spiel)
  - 8 was hier nur ein Buchstabe, ist anderswo ein ganzer Brief
  - 9 wo Albert ankerte
  - 10 Geller ist ein Nachbarkanton

- aben
- 1 Fisch, der seit Juli '24 die Gemeinde rät
  - 2 sind menschlich
  - 3 Grizabella, Mungojerrie, Electra, Rumbleteazer, Etcetera
  - 4 hier passt halbwegs der Kopf rein, in England der ganze Mensch
  - 5 in solchem Lauf geht's leichter, aber nicht voran
  - 6 Jesuskreuzlabel
  - 10 macht Boot submarinisch

Lösungswort: 1 eben

Bitte einsenden bis 30. September 2025 an die Redaktion: redaktion@stans.nw.ch oder Postkarte. Zu gewinnen gibt es zwei Freifahrten aufs Stanserhorn. Korrespondenz wird keine geführt.

Antworten vom letzten Mal:

- Lösungswort: GRILL
- eben: 1 O; 2 Grill; 6 ihre; 7 T; 8 Reise; 9 Oasen
- aben: 1 Olten; 2 Giro; 3 Rhea; 4 Iris; 5 Lese

Wir gratulieren Sarah Barmettler aus Stans und wünschen viel Vergnügen auf dem Stanserhorn!

|   |   |   |    |   |   |
|---|---|---|----|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4  | 5 | 6 |
| 7 |   |   |    |   |   |
| 8 |   |   |    |   |   |
| 9 |   |   | 10 |   |   |

KULTUR: PREISVERLEIHUNG

Brigitt Flüeler verleiht den Vergessenen eine Stimme

Seit 2015 ist die Radiojournalistin Brigitt Flüeler wieder in Stans. Die Kulturvermittlerin und Historikerin setzte Akzente im kulturellen Leben Nidwaldens. Für ihr nachhaltiges Engagement erhält sie nun den Inner-schweizer Kulturpreis.

Von Delf Bucher



Brigitt Flüeler erhält den Innerschweizer Kulturpreis.

36 Jahre war Brigitt Flüeler weg von Stans. 2015 kam sie zurück. Nach intensiven Jahren in Zürich mit einem Studium der Geschichte, Volkskunde und Volksliteratur, einer Karriere als Radiojournalistin bei DRS/SRF stand der Ruhestand an. Ruhestand? Nicht bei Brigitt Flüeler. Kaum hatte sie ihre Koffer in Stans ausgepackt, übernahm sie die Co-Produktionsleitung für das Freilichtspiel «Gott ist ein Anderer» zum 400-Jahr-Jubiläum des Klosters St. Klara. Von dort, von ihrem kleinen Büro im ehemaligen Institutsgebäude aus, organisiert sie bis heute ihre Recherchen für Buchprojekte und Ausstellungen, für szenische Lesungen wie beispielsweise über Jakob Wyrsch. Hier treffen wir uns, um auf zehn intensive Jahre zurückzublicken.

**Sensorium für Frauengeschichte**

Zufällig liegt das von ihr mitinitiierte Buch «Leonard von Matt – Frühe Fotografien» auf dem Schreibtisch. Das Titelbild mit «Ängelini», lässig die Brissago im Mund, in den Dutt ein exotisch anmutendes Schmuckstück, den «Pfyl» gesteckt, lädt zum Gespräch ein. Nun blättert Brigitt Flüeler im Buch, erklärt mit geschultem Blick, wie konsequente Licht- und Linienführung bereits die frühe Fotografie des Autodidakten Leonard von Matt prägte. Bei einem Bild der

Landsgemeinde verweilt sie länger und kommentiert: «Ich musste kämpfen, dass dieses Bild mit den interessierten, aber nicht stimmberechtigten Frauen ausserhalb des Landsgemeinderings ins Buch aufgenommen wurde.» Die gesellschaftliche Brisanz dieser Szenerie erschloss sich dem Verlag und der Grafikerin nicht auf den ersten Blick. Aber Brigitt Flüeler mit ihrem Sensorium für Frauengeschichte setzte sich durch. Frauen eine Bühne zu geben, zieht sich wie ein roter Faden durch Flüelers Schaffen – sei es beim Radio oder bei der Kultur- und Geschichtsvermittlung. Im biografischen Essay über Leonard von Matt porträtierte sie auch dessen Frau Bobi. Bobi war verheiratet und ausgerechnet in Leonard, einen Spross der einflussreichen und streng katholisch geprägten Buchhandelsdynastie von Matt, verliebt. Flüeler breitet keinen Historienklatsch aus, sondern schildert anhand der von ihr recherchierten Liebesbriefe die Seelennot der beiden, die – entgegen aller gesellschaftlichen Konventionen – doch noch zusammenfanden.

**Der kleine Unterschied beim «M»**

Gleichberechtigung stand für die Redaktionsleiterin auch bei DRS 1 im Zentrum. Sie sorgte dafür, dass beim Talk «Persönlich» Frauen und Männer in

schöner Parität aufeinandertrafen. Und als im Jahr 1997 der Verein «Frauen in Nidwalden und Engelberg – Geschichte und Geschichten» gegründet wurde, war Brigitt Flüeler von Anfang an dabei. Mit anderen Mitstreiterinnen rettete sie die Volkskundlerin und Schriftstellerin Marie Odermatt-Lussy (M. O.-L.) vor dem Vergessen. Aufgrund dieser Arbeit erhielt Odermatt-Lussy 29 Jahre nach ihrem Tod den Medienpreis SRG Zentralschweiz. «Oft bekam ich zu hören: Hat sie ihn wirklich verdient?» Flüeler ist überzeugt, diese Frage wäre nie aufgekomen, wenn das «M» im Kürzel M. O.-L. nicht für Marie, sondern für Markus gestanden hätte. Eine andere Nidwaldnerin, der lange der Status der Künstlerin abgesprochen wurde, ist Annemarie von Matt. Im Radiostudio realisierte Flüeler eine Inszenierung zum literarischen und künstlerischen Schaffen von Annemarie von Matt – eine Produktion, die in der Kategorie Feature des renommierten «Prix Europa» nominiert wurde. Was diese spannende Sendung somit eindrücklich zeigt: Brigitt Flüeler ist eine Stimmenfängerin.

**Anderen eine Stimme geben**

Mit Menschen zu reden, um Geschichte und Geschichten zu erzählen – das bewies Brigitt Flüeler auch bei der Jahresversammlung des Historischen Vereins Nidwaldens (HVN) 2025. Neun Jahre lang präsidierte sie als erste Frau den Traditionsverein. Bei ihrem Abschied stellte sie ihre Recherche zum Thema eingewanderte Italienerinnen und Italiener vor. Im Gespräch mit vier italienischstämmigen Gästen zeigte sie, wie Zeitzeugengespräche Geschichte lebendig machen können. Brigitt Flüeler hat aber vor allem ein krönendes Finale als Präsidentin des HVN gesetzt. Bei der Vernissage des Buches «Gegen das Vergessen» im November 2024 spielte sie im vollbesetzten Pestalozzisaal ihre Stärke als Radiomoderatorin aus. Das von ihr massgeblich angestossene Buchprojekt zu den fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen in Nidwalden wurde zu einem würdigen Festakt, bei dem Landammann Res Schmid in Anwesenheit des gesamten Regierungsrats die Bitte um Entschuldigung für das Leid und Unrecht gegenüber allen Betroffenen aussprach. Dass dieses dunkle Kapitel aufgearbeitet wurde, ist auch Flüelers Hartnäckigkeit zu verdanken. Das berühmte Brecht-Zitat, «die, die im Dunkeln stehen, sieht man nicht», könnte wie ein Credo über dem Schaffen von Brigitt Flüeler stehen. Die verborgenen und vergessenen Menschen hat sie aus dem Dunkeln geholt. Und dies hat auch die Jury erkannt, die ihr den mit 25'000 Franken dotierten Innerschweizer Kulturpreis verleiht.

### IMPRESSUM NR. 143 (5/2025)

24. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 26. September 2025. Nummer 6/2025 erscheint am 31. Oktober.

**Mitarbeitende dieser Nummer:**  
Sarah Odermatt, Delf Bucher, Christian Hug, Stephan Starkl, Jasmin Troxler, Judith Gander-Brem, Sabine Graf, Urs Sibler, Luzius Caviezel, Daisy Kuliszkiwicz, Monique Wittwer

**Grafik:** Die Waldstätter AG, Spichermatt 17, Stans  
**Druck:** Engelberger Druck AG, Stans  
**Auflage:** 5600 Exemplare  
**Redaktion:** Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans  
redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

**Lukas Arnold**  
Kommissionspräsident

**Mauro Truttmann**  
Redaktionsleiter

**Gabriela Zumstein**  
Redaktionelle Mitarbeiterin

**Peter Steiner**  
Redaktionssekretariat

**Agatha Flury**  
Lektorat und Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

# STANS!

SEPTEMBER / OKTOBER 2025

## Gemeindeverwaltung

Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00,  
gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, stans.ch oder  
stans.ch/online-schalter

## Schuladministration

Tellenmattstrasse 5, Tel. 041 619 02 00,  
info@schule-stans.ch, schule-stans.ch

## Zuzug und Wegzug

Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18,  
Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch,  
stans.ch oder eumzug.swiss

## Geburt

Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3,  
Tel. 041 618 72 60, zivilstandsamt@nw.ch

## Todesfall

Sofort den Hausarzt anrufen.  
Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3,  
Tel. 041 618 72 60, zivilstandsamt@nw.ch

Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstrasse 62,  
Tel. 041 610 56 39, info@bestattungsinstitut-flury.ch,  
bestattungsinstitut-flury.ch

Wahl des Grabes: Bei der Gemeindeverwaltung anfragen.

Kirchliche Bestattung: Die Pfarrämter sind zuständig.

## Arbeitslosigkeit

Anmeldung über arbeit.swiss oder  
Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Obwalden/  
Nidwalden, Bahnhofstrasse 2, 6052 Hergiswil,  
Tel. 041 632 56 26, info@ravownw.ch, rav-ownw.ch

## Schulergänzende Tagesbetreuung (Quadro)

Mo – Fr: 6.45 – 8.15, 11.30 – 18 Uhr; Di: ganzer Morgen.  
Ferienbetreuung in den Schulferien. schule-stans.ch

## Kindes- und Erwachsenenschutz

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB,  
Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40, kesb@nw.ch

## Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten

Kantonaler Sozialdienst, Engelbergstrasse 34,  
Tel. 041 618 75 50, sozialdienst@nw.ch

## Notfalltreffpunkt

Die Anlaufstelle im Ereignisfall:  
in Stans beim Gemeindehaus, Stansstaderstrasse 18  
notfalltreffpunkt.ch oder nw.ch/notfalltreffpunkt

## Folgen Sie uns auch auf Social Media

facebook.com/gemeindestans.nw  
instagram.com/gemeindestans

Selbstverständlich stehen alternativ zu den Online-  
Angeboten auch unsere Schalter für Auskünfte offen.

je Mo, bis 6. Okt., 17 Uhr,  
Treppe Pfarrkirche (Start)

### Dorfführung

Dorfwissen kostenfrei  
tourismusstans.ch

je Sa, 11.30 Uhr, Pfarrkirche

### Sinnklang

Besinnlicher Weekend-Break  
sinnklang.ch

je Sa, 7.30–12 Uhr, Dorfplatz

### Wochenmarkt

Marktfrisches aus der Region  
naturlichnidwalden.ch

bis 7. Sept., Winkelriedhaus

### Sommer im Museum

Konzerte, Lesungen, Führungen  
nidwaldner-museum.ch

bis 28. Sept., Dorfplatz 11

### «beflügelt»

Kunstaussstellung mit Carin Studer  
galeriestans.ch

bis 5. Okt., Winkelriedhaus

### Ein Garten ist ein Garten ...

kuratiert von Katrin Sperry  
nidwaldner-museum.ch

bis 2. Nov., Salzmagazin

### Meilensteine

Interaktive Ausstellung zur Mobilität  
nidwaldner-museum.ch

Do, 4. Sept., 18 Uhr, Ort auf Ansage

### Kulinarische Beizentour

Drei Lokale, viele Geschichten  
tourismusstans.ch

Do, 4. Sept., 18.30 Uhr, Dorfplatz

### Der Fall F. – Krimidinner

Ein Mord steht im Raum  
theaterwaerch.ch

Fr, 5. Sept., 19 Uhr, Winkelriedhaus

### Monique Schwitter

Von bärtigen und bartlosen Zwergen  
lit-z.ch

Sa, 6. Sept., 14–18 Uhr, Winkelriedhaus

### KunStans

Marktangebote von 30 Kunstschaffenden  
vekultur.ch

Sa, 6. Sept., 17 Uhr, Stanserhorn

### Hochzeitsglanz zum Zweiten

Stimmungsvolle Reprise  
stanserhorn.ch

So, 7. Sept., 17 Uhr, Chäslager

### «Schnitz & Drunder»

Mundartgeschichten von Paul Steinmann  
chaeslager-kulturhaus.ch

Mi, 10. Sept., 18.30 Uhr,

### Winkelried-Brunnen Dorfplatz

### «On Tour» mit Emanuel Wallimann

Mit den Rollstuhl durch Stans  
nidwaldner-museum.ch

Fr, 12. Sept., 19.45 Uhr, Rosenberg

### Ariane von Graffenried & Jazztrio

Lesung aus den Akten Walsers  
lit-z.ch

Sa, 13. Sept., 10.30 Uhr, Fronhofen 6

### Das Nidwaldner Scharfrichterhaus

Geschichte und Führung  
kulturerbe-entdecken.ch

Sa, 13. Sept., 11.30 Uhr, Pfarrkirche

### Orgelmatinee

mit Sonja Betten  
stanserorgelmatineen.ch

Sa, 13. Sept., 14 Uhr, Weidlistrasse 2

### Vom Kinderheim zum «Centro»

Führung und Gespräch  
kulturerbe-entdecken.ch

# PLATZ DA!

Stans chund zämä

## PLATZ DA! in der nächsten Runde

Bis zum 13. September bietet die Bühne auf dem Dorfplatz täglich von 10 bis 22 Uhr Platz für Begegnung, Kultur und Kreativität. Vereine, Institutionen, Firmen und Privatpersonen gestalten ein vielseitiges Programm, vom Krimidinner bis zu Kinder-geschichten. Mit Buvette. Details: [tourismusstans.ch/platz-da](https://tourismusstans.ch/platz-da).

Sa, 13. Sept., 17.30 Uhr, Schulareal Pestalozzi

### Open-Air Stans

Musikmix für Grössere  
chinder-openair.ch

Sa, 13. Sept., 20 Uhr, Chäslager

### Musizieren «einfach so»

mit Stefan Beat Gisler  
chaeslager-kulturhaus.ch

So, 14. Sept., 10.30 Uhr, Schulareal Pestalozzi

### Chinder Open-Air

Musikmix für Kleinere  
chinder-openair.ch

So, 14. Sept., 13.30/15 Uhr, Dorfplatz 4

### Haus in neuem Glanz

Führung mit Fachleuten  
kulturerbe-entdecken.ch

Mi, 17. Sept., 18.30 Uhr, Winkelriedhaus

### Ein Garten ist ein Garten ...

Künstlerinnengespräch  
nidwaldner-museum.ch

Mi, 17. Sept./15. Okt., 19 Uhr, Steiböckli

### Queer-Stamm

Queer-Community macht Stans bunter  
pride-zentralschweiz.ch

Fr, 19. Sept., 19.30 Uhr, Chäslager

### «Chlöisu – die Wirklichkeit ist nicht alles»

Musik & Theater mit Friedli & Michel  
chaeslager-kulturhaus.ch

Fr/Sa, 19./20. Sept., Turmatthalle

### Kinderkleider- und Spielwarenborse

Kinderkleider, Schuhe, intakte Spielwaren  
fmgstans.ch

Sa, 20. Sept., 10/14 Uhr,

### Winkelried-Denkmal (Start)

### Kunst am Bau

Führung mit Roland Heini  
kunst-bau.ch

Sa, 20. Sept., 20 Uhr, Chäslager

### 100 Jahre Mikis Theodorakis

Erinnerungskonzert  
chaeslager-kulturhaus.ch

Sa, 20. Sept., 20 Uhr, Theater an der Mürg

### Rapunzel

Premiere  
maerli-biini.ch

bis 22. Nov., Theater an der Mürg

### Rapunzel

... lässt ihr Haar herunter  
maerli-biini.ch

Do, 25. Sept., 11 Uhr, Culinarium Alpinum

### Führung Essbare Landschaft

250 Obst- und Beerenarten  
culinarium-alpinum.ch

Do, 25. Sept., 19.45 Uhr, Rosenberg

### Morgengrauengewässer

Azizullah Ima und Andreas Neeser im Dialog  
lit-z.ch

Do, 25. Sept., 20 Uhr, Chäslager

### «Kinderfrei – Frauen ohne Kinderwunsch»

Dokumentarfilm und Diskussion  
chaeslager-kulturhaus.ch

Sa/So, 27./28. Sept., 10 Uhr,

### Culinarium Alpinum

### Authentica

Handwerks- und Spezialitätenmesse  
authentica.ch

Do, 2. Okt., 19.30 Uhr, Pfarrkirche

### Alphornkonzert

Leitung: Peter Baumann  
stanserorgelmatineen.ch

Sa, 4. Okt., 10 Uhr, Culinarium Alpinum

### Wildpflanzen am Wegrand

mit Margreta Krummenacher  
culinarium-alpinum.ch

Sa, 4. Okt., 18 Uhr, Stanserhorn

### Zauberdinner mit Lorenz Schär

Magischer Abend  
stanserhorn.ch

Sa, 4. Okt., 20 Uhr, Chäslager

### Rhythm & Picture

mit Fredi Businger  
chaeslager-kulturhaus.ch

Do, 9. Okt., 19.30 Uhr, Chäslager

### «Was ich dir nicht sage»

Lesung mit Anja Nunyola Glover  
chaeslager-kulturhaus.ch

Sa, 11. Okt., 9 Uhr, Dorfplatz

### Nidwaldner Genussmarkt

Vom Hiesigen das Beste  
genussmarktstans.ch

Fr/Sa, 17./18. Okt., 20 Uhr, Chäslager

### A Bob Dylan Tribute

with many musical guests  
chaeslager-kulturhaus.ch

So, 19. Okt., ganztags, Dorfzentrum

### Älperchilbi

Ernte-Dankfest, Umzug und Älperspriich  
aelper.ch

So, 19. Okt., 20 Uhr, Chäslager

### Chris Staples

... on his Don't Worry Tour  
chaeslager-kulturhaus.ch

Mi, 22. Okt., 19.45 Uhr, Rosenberg

### Das Meer der Aswang

Lesung mit Allan Derain und Annette Hug  
lit-z.ch

Do, 23. Okt., 17 Uhr, Stanserhorn

### Stubecheerli

(Wein-)selige Lieder zum Mitsingen  
stubecheerlistans.jimdofree.com

Fr, 24. Okt., 18.30 Uhr, Winkelriedhaus

### Maude Léonard-Contant

Kunstaussstellung  
nidwaldner-museum.ch

## Entsorgungsagenda

### Kehricht und Sperrgut

jeweils freitags

### Grüngutsammlung

jeweils mittwochs

### Hol- und Bringmarkt

Sa, 20. September

Auf [stans.ch](https://stans.ch) finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen.

Herzlichen Dank!

# STANS!

